

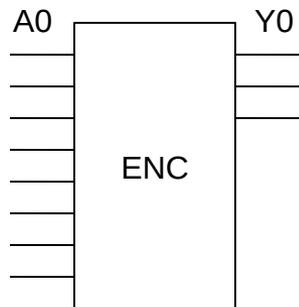
- Vorlesung 5 – Teil 1
- Kodierer
- Karnough-Tafeln
- Glitch
- Grey Code
- *Statemaschine*

Kodierer

Snapshots at jasonlove.com



- Kodierer (Encoder)
- Um eine Information bearbeiten zu können, muss sie in einem geeigneten Zahlensystem z.B. im binären System dargestellt werden
- Bsp. Tastatur
- Jeder Taste entspricht einem Digitaleingang
- Kodierer erzeugt den binären Code, der der aktivierten Taste entspricht
- Der einfachste Kodierer setzt voraus dass nur ein Eingang in einem Moment aktiv ist



```

case (A)
  8'b00000001 : Y = 0;
  8'b00000010 : Y = 1;
  8'b00000100 : Y = 2;
  8'b00001000 : Y = 3;
  8'b00010000 : Y = 4;
  8'b00100000 : Y = 5;
  8'b01000000 : Y = 6;
  8'b10000000 : Y = 7;
endcase
  
```

A0	A1	A2	A3	A4	A5	A6	A7	Y0	Y1	Y2
1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	1							0	0	1
		1						0	1	0
			1					0	1	1
				1				1	0	0
					1			1	0	1
						1		1	1	0
							1	1	1	1

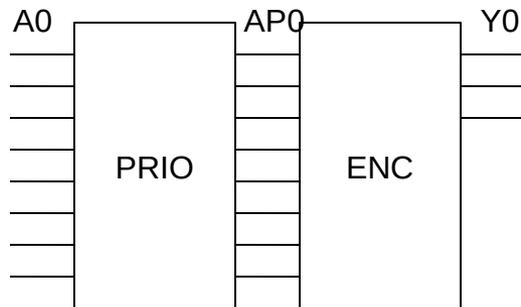
- Kodierer
- $Y0 = A1 \parallel A3 \parallel A5 \parallel A7$
- $Y1 = A2 \parallel A3 \parallel A6 \parallel A7$
- $Y2 = A4 \parallel A5 \parallel A6 \parallel A7$
- Umgekehrte Funktionalität wie der Dekoder

A0	A1	A2	A3	A4	A5	A6	A7	Y0	Y1	Y2
1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	1							0	0	1
		1						0	1	0
			1					0	1	1
				1				1	0	0
					1			1	0	1
						1		1	1	0
							1	1	1	1

- Beachten wir dass der Kodierer nur dann richtig funktioniert, wenn nur ein Eingangssignal aktiv ist. Wenn z.B. A3 und A4 gleichzeitig aktiv werden, bekommen wir am Ausgang den Code $Y0 = Y1 = Y2 = 1 \rightarrow 7$ statt 3 oder 4.
- In den Systemen wo mehrere Eingänge gleichzeitig aktiv werden können werden die Prioritätskodierer benutzt. Diese erzeugen den Code des Eingangs mit höchster Priorität – z.B. den größeren Code.

A0	A1	A2	A3	A4	A5	A6	A7	Y0	Y1	Y2
1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	1							0	0	1
		1						0	1	0
			1					0	1	1
				1				1	0	0
					1			1	0	1
						1		1	1	0
							1	1	1	1

- Man kann den Prioritätskodierer mithilfe eines einfachen Kodierers und eines Prioritäts-Netzwerks aufbauen. Das Prioritätsnetzwerk soll gewährleisten, dass nur ein Ausgang aktiv ist, ungeachtet von der Zahl der aktiven Eingängen. Z.B., wenn A3 und A4 Eingänge aktiv sind, soll nur AP4 aktiv werden.
- Das Prioritätsnetzwerk kann mit folgenden Funktionen beschrieben werden:
- $AP7 = A7$
- $AP6 = A6 \ \& \ !A7$
- $AP5 = A5 \ \& \ !A6 \ \& \ !A7$
- ...
- $AP0 = A0 \ \& \ !A1 \ \& \ !A2 \ \& \ !A3 \ \& \ !A4 \ \& \ !A5 \ \& \ !A6 \ \& \ !A7$

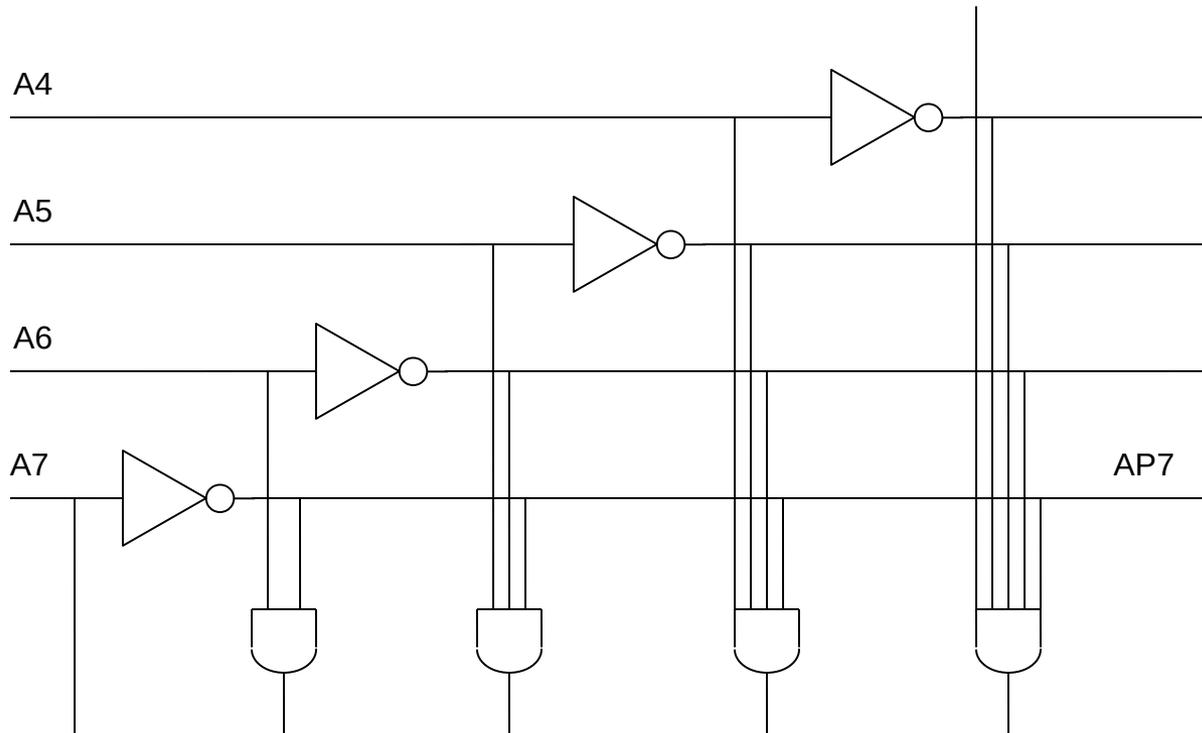


```

if(A[7]) Y = 7;
else if(A[6]) Y = 6;
else if(A[5]) Y = 5;
else if(A[4]) Y = 4;
else if(A[3]) Y = 3;
else if(A[2]) Y = 2;
else if(A[1]) Y = 1;
else if(A[0]) Y = 0;
else Y = 0;

```

- $AP7 = A7$
- $AP6 = A6 \ \& \ !A7$
- $AP5 = A5 \ \& \ !A6 \ \& \ !A7$
- ...
- $AP0 = A0 \ \& \ !A1 \ \& \ !A2 \ \& \ !A3 \ \& \ !A4 \ \& \ !A5 \ \& \ !A6 \ \& \ !A7$

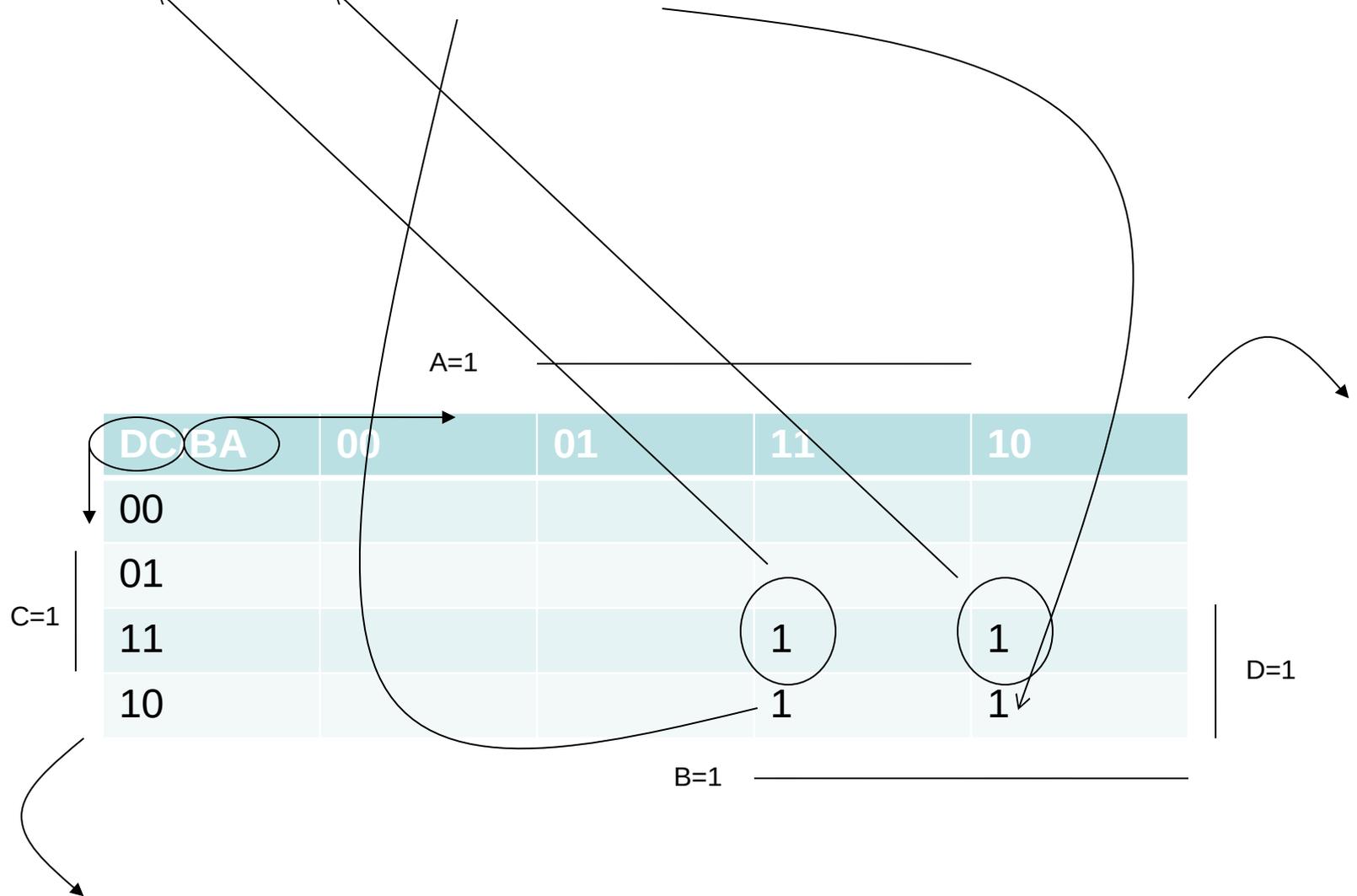


Minimierung von Schaltfunktionen Karnaugh Tabellen

- Karnaugh Tabellen
- Kombinatorische Tabelle kann man als disjunktive Normalform darstellen
- Jeder Zeile mit 1 entspricht eine UND Funktion -> die Gesamttabelle ist ODER Funktion von einzelnen Zeilen
- Normalform kann oft vereinfacht werden
- Bsp. $AB \vee !AB = B$
- AB bedeutet hier $A \& B$

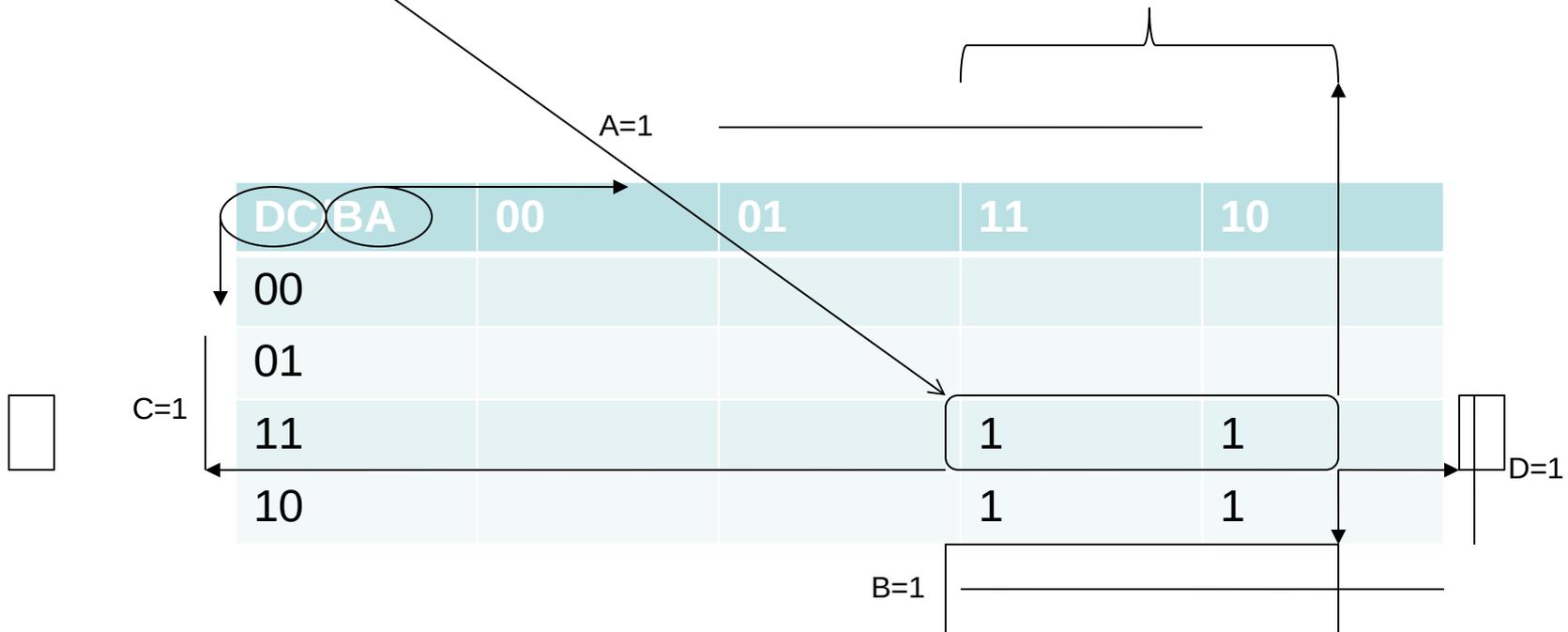
- Karnaugh-Tabelle ist eine **Graphische Darstellung der Wahrheitstabelle**. Es ist aus einer Karnaugh-Tabelle leicht zu erkennen ob eine Normalform vereinfacht werden kann und wie.
- Eine Karnaugh-Tabelle für n Eingangsvariablen hat 2^n Felder. (4 -> 16)
- **Am Rand der Tabelle werden die Variablen beschriftet** – jede Zeile gehört einer Variable (negiert oder nicht-negiert) oder einem Produkt von zwei/drei (negierten oder nicht-negierten) Variablen – die negierte Variable wird mit Null oder $!X_i$ beschriftet.
- Wichtig ist, dass sich horizontal und vertikal **benachbarte Felder nur in genau einer Variablen unterscheiden dürfen**. Gray Code wird verwendet.
- Mithilfe von Wahrheitstabelle wird in einzelnen Feldern Eins eingetragen wenn für die gegebene Variablen-Kombination die entsprechende Zeile eins ist.
- Karnaugh-Diagramme eignen sich für die Vereinfachung von Funktionen mit maximal ca. 4–6 Eingangsvariablen; **bis 4 Variablen** sind sie übersichtlich. Ab dann Spiegelung

- $$Y = DCBA + DCB!A + D!CBA + D!CB!A = DB$$



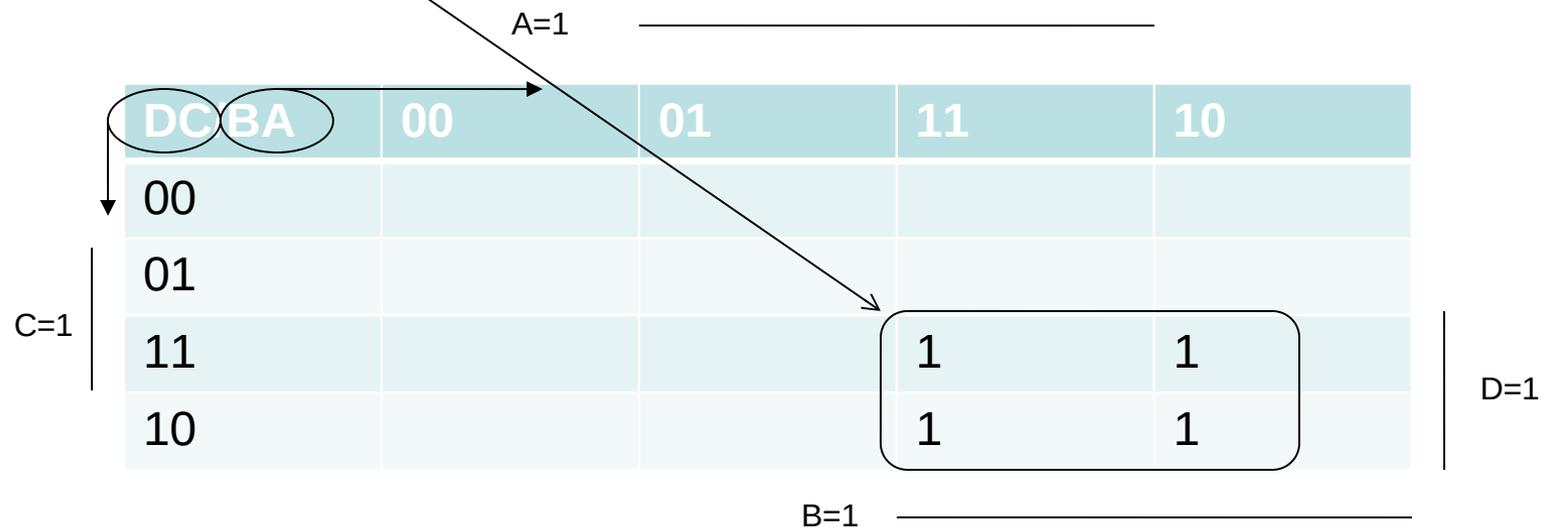
Wenn wir ein Block mit Einsen haben und wenn in **diesem Block einige Variablen alle Kombinationen durchlaufen**, können wir diese aus dem UND Produkt eliminieren. Der Block wird nur durch die feste Variablen dargestellt.

$$Y = CDB$$



Wenn wir ein Block mit Einsen haben und wenn in **diesem Block einige Variablen alle Kombinationen durchlaufen**, können wir diese aus dem UND Produkt eliminieren. Der Block wird nur durch die feste Variablen dargestellt.

$Y = DB$



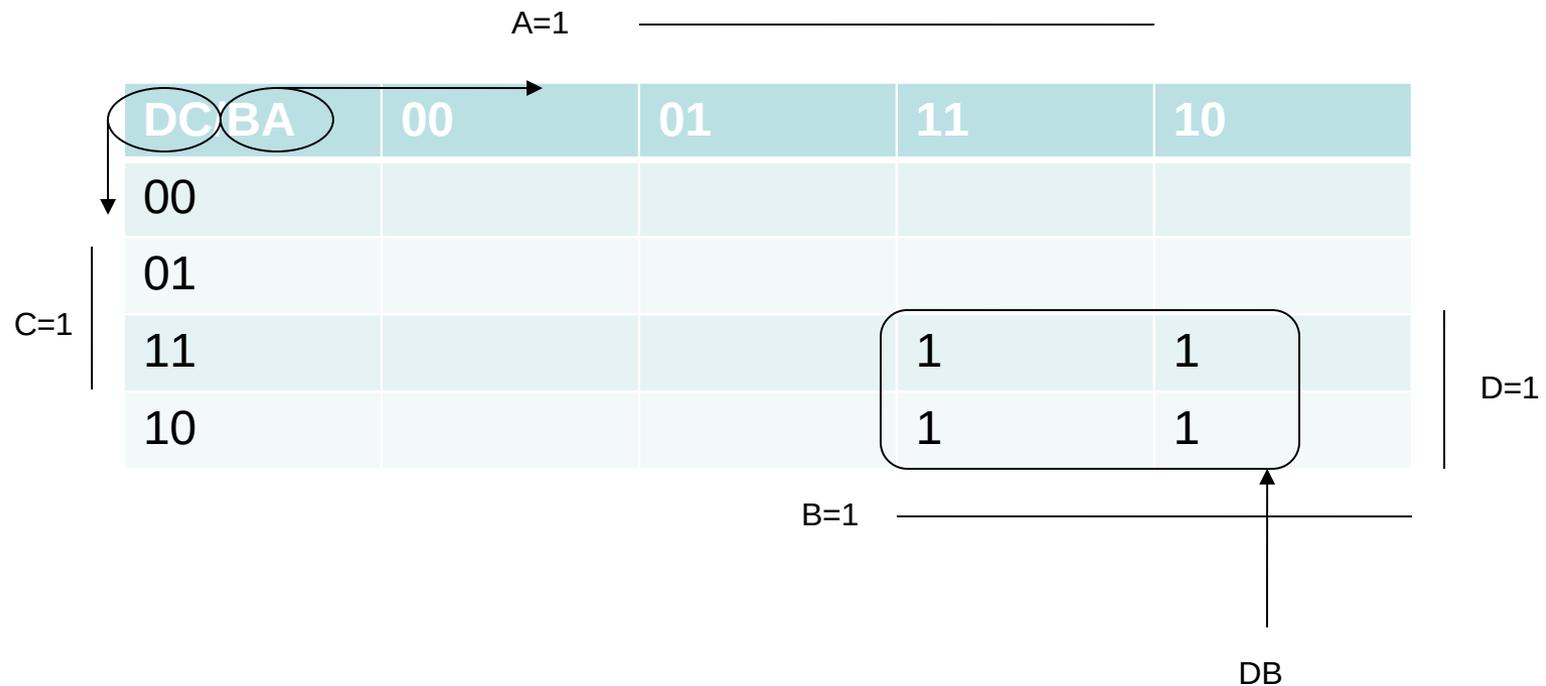
- Für jeden 2x1 Block kann eine Variable eliminiert werden, für jeden 2x2 Block zwei Variablen, für jeden 2x4 Block drei Variablen.

A=1 —————→

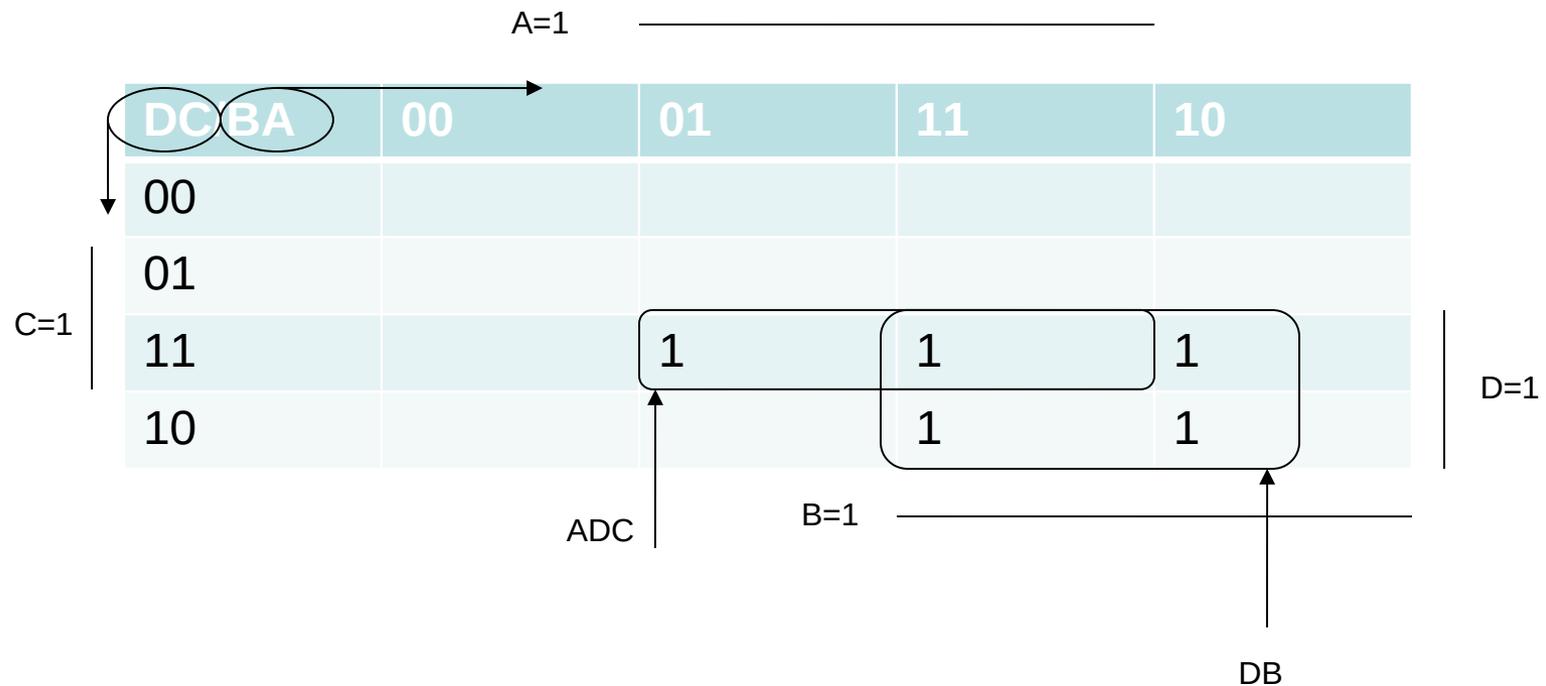
C=1 ↓	DC	BA	00	01	11	10	D=1
	00	01					
	01						
	11				1	1	
	10				1	1	

B=1 —————→

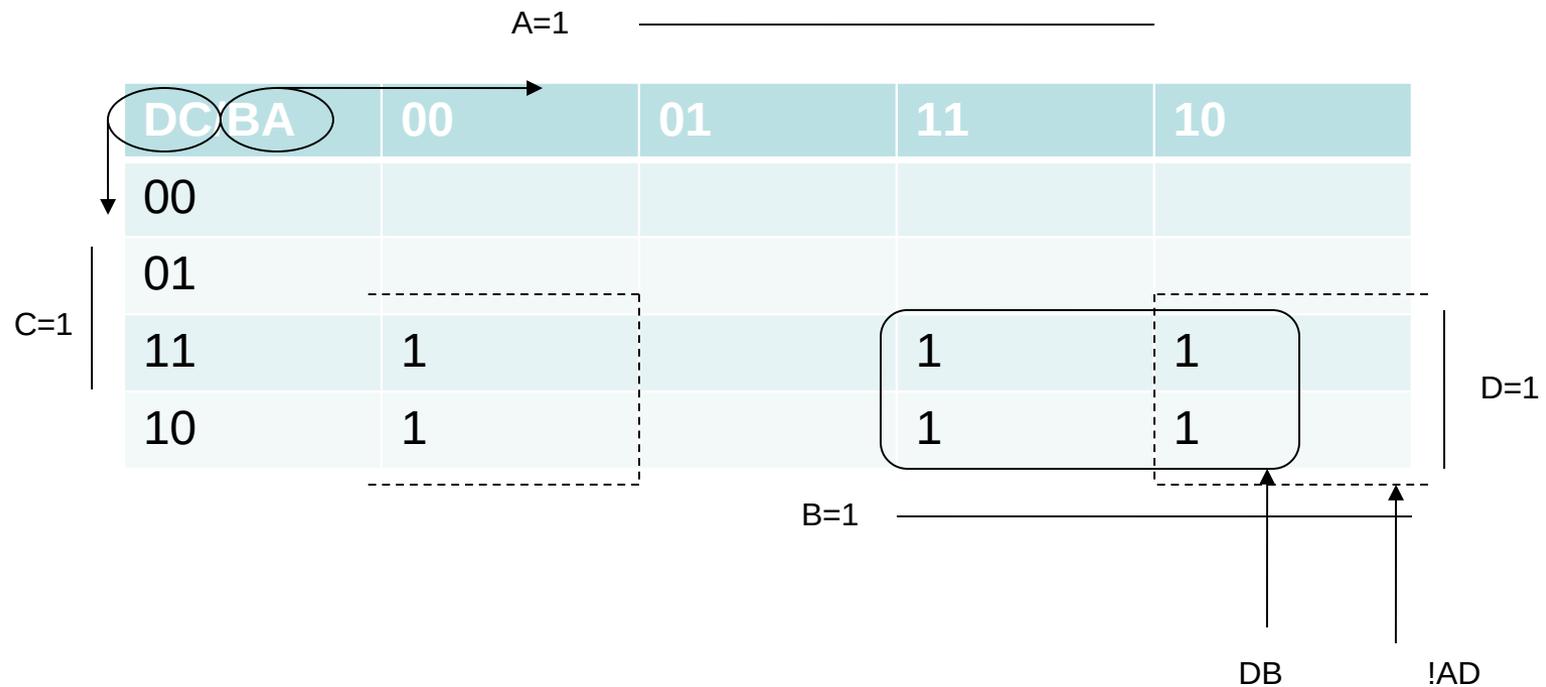
- Die Minimierung wird wie folgend gemacht:
- Man versucht, **möglichst viele horizontal und vertikal benachbarte Felder, die eine 1 enthalten, zu rechteckigen zusammenhängenden Blöcken zusammenzufassen**. Als Blockgröße sind alle Potenzen von 2 erlaubt
- Dabei sind alle 1-Felder mit Blöcken zu erfassen
- **Ein Block kann über den rechten bzw. unteren Rand des Diagramms fortgesetzt werden**



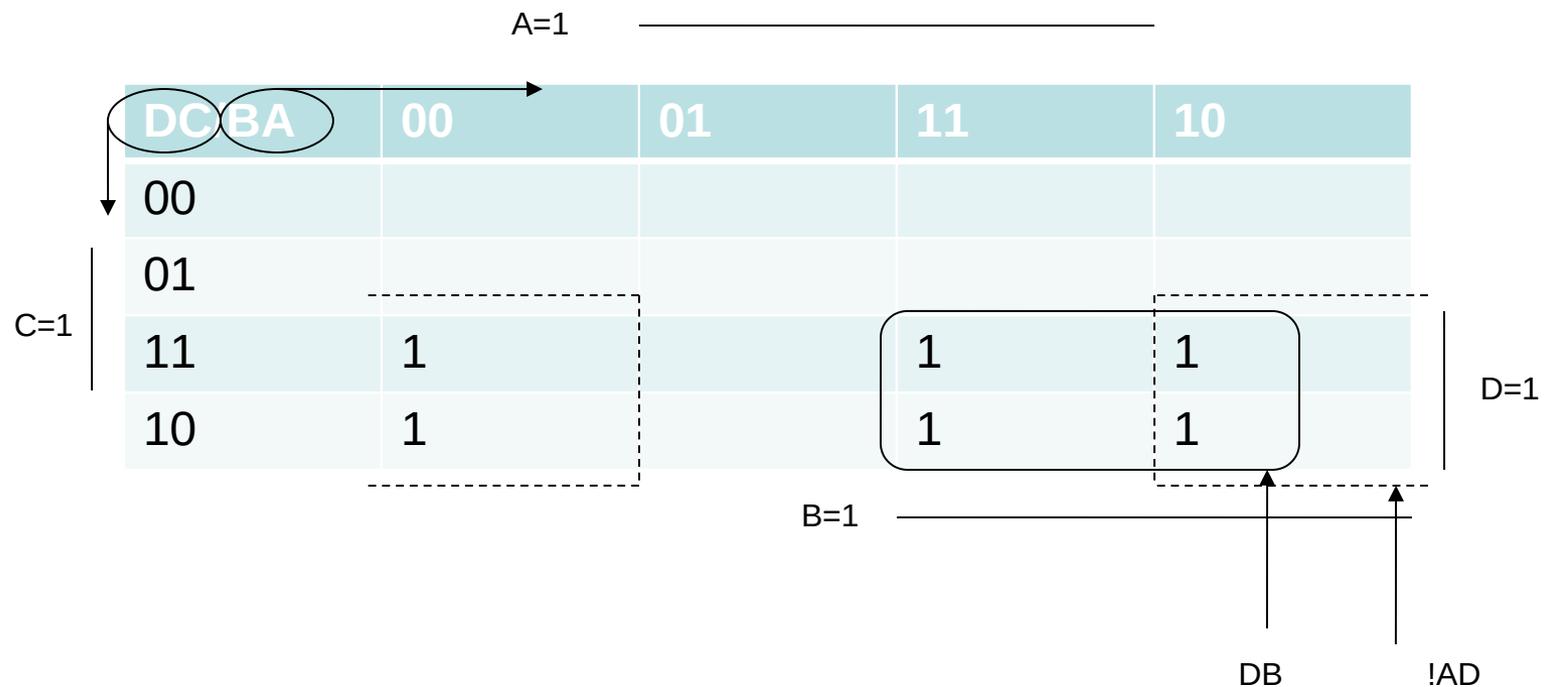
- Die Minimierung wird wie folgend gemacht:
- Man versucht, **möglichst viele horizontal und vertikal benachbarte Felder, die eine 1 enthalten, zu rechteckigen zusammenhängenden Blöcken zusammenzufassen**. Als Blockgröße sind alle Potenzen von 2 erlaubt
- Dabei sind alle 1-Felder mit Blöcken zu erfassen
- **Ein Block kann über den rechten bzw. unteren Rand des Diagramms fortgesetzt werden**



- Die Minimierung wird wie folgend gemacht:
- Man versucht, **möglichst viele horizontal und vertikal benachbarte Felder, die eine 1 enthalten, zu rechteckigen zusammenhängenden Blöcken zusammenzufassen**. Als Blockgröße sind alle Potenzen von 2 erlaubt
- Dabei sind alle 1-Felder mit Blöcken zu erfassen
- **Ein Block kann über den rechten bzw. unteren Rand des Diagramms fortgesetzt werden**



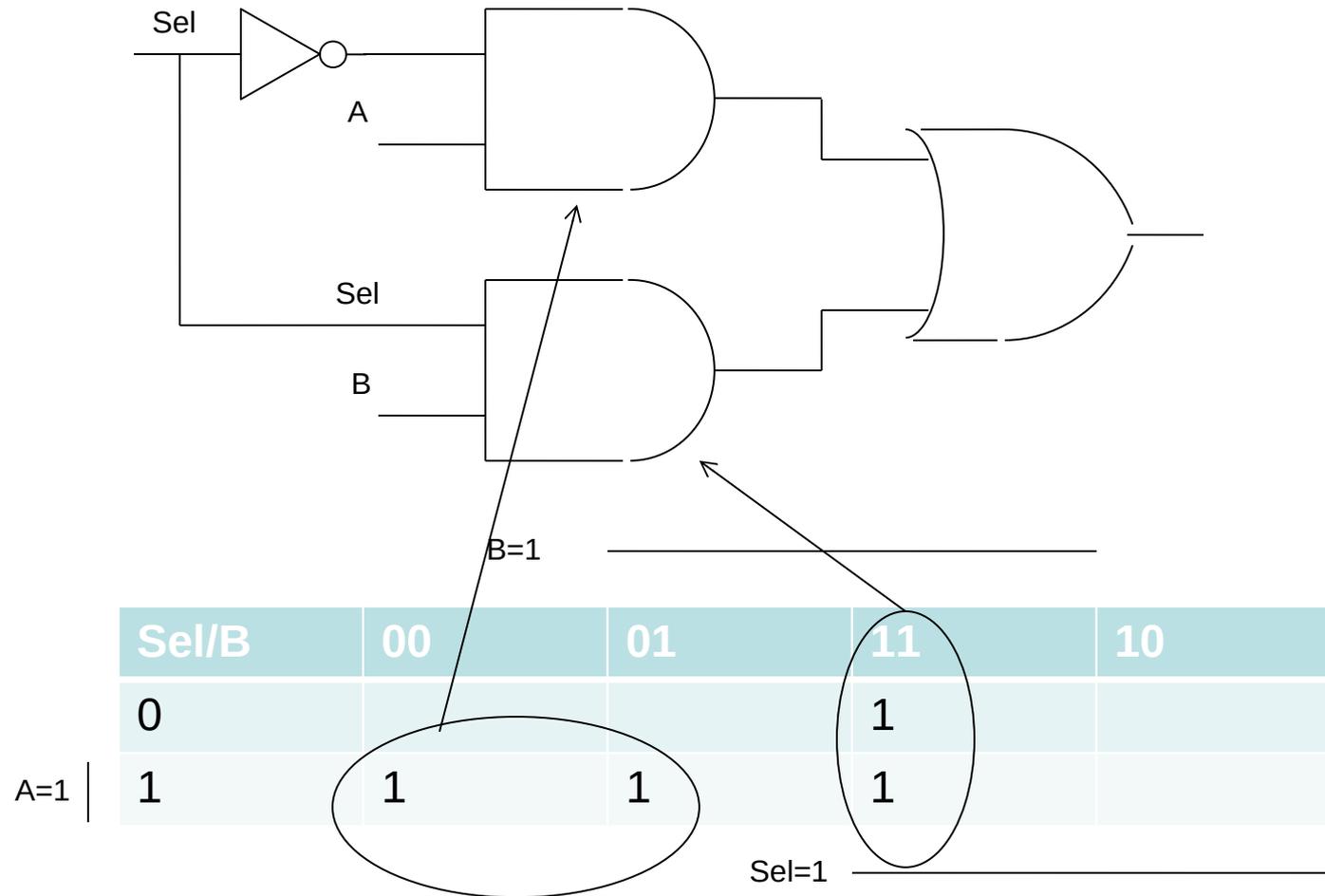
- Die gebildeten und ausgewählten Blöcke/Päckchen wandelt man nun in Konjunktionsterme um. Dabei werden Variablen innerhalb eines Blockes, die in allen Formenkombinationen auftreten, weggelassen.
- Diese UND-Verknüpfungen werden „ver-ODERT“ und ergeben eine disjunktive Minimalform.



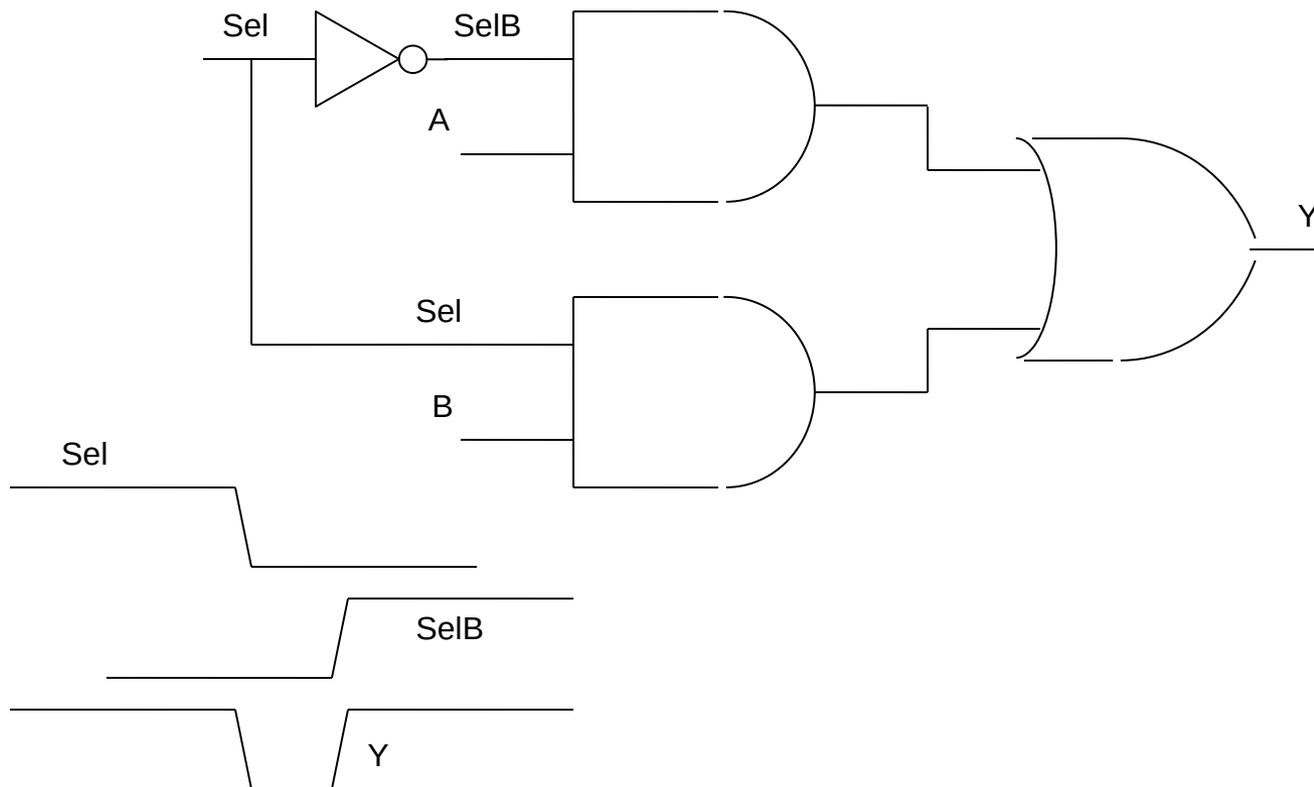
$$Y = DB + !AD$$

Glitch

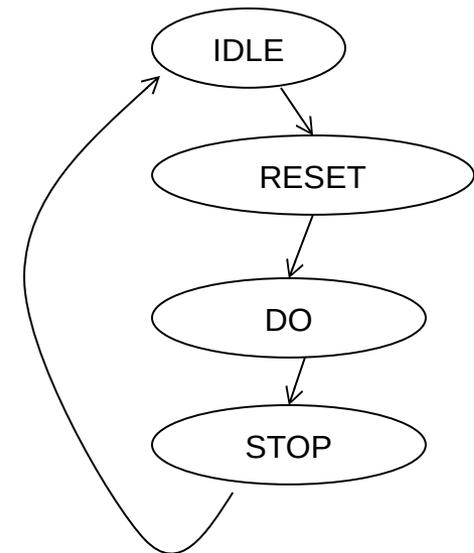
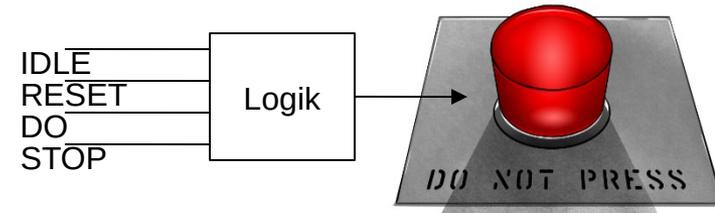
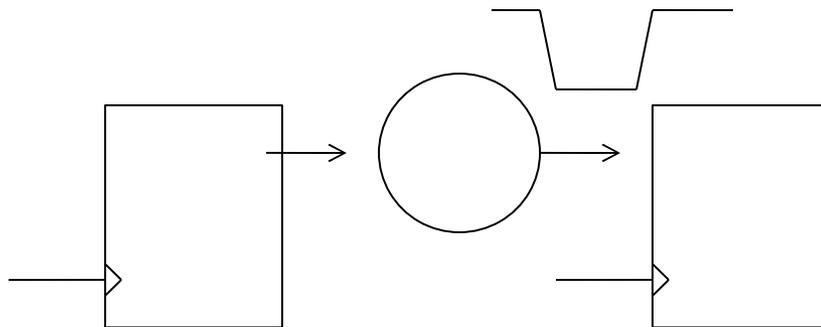
- Die Verwendung minimaler Logik führt oft zu einem Problem genannt Glitch.



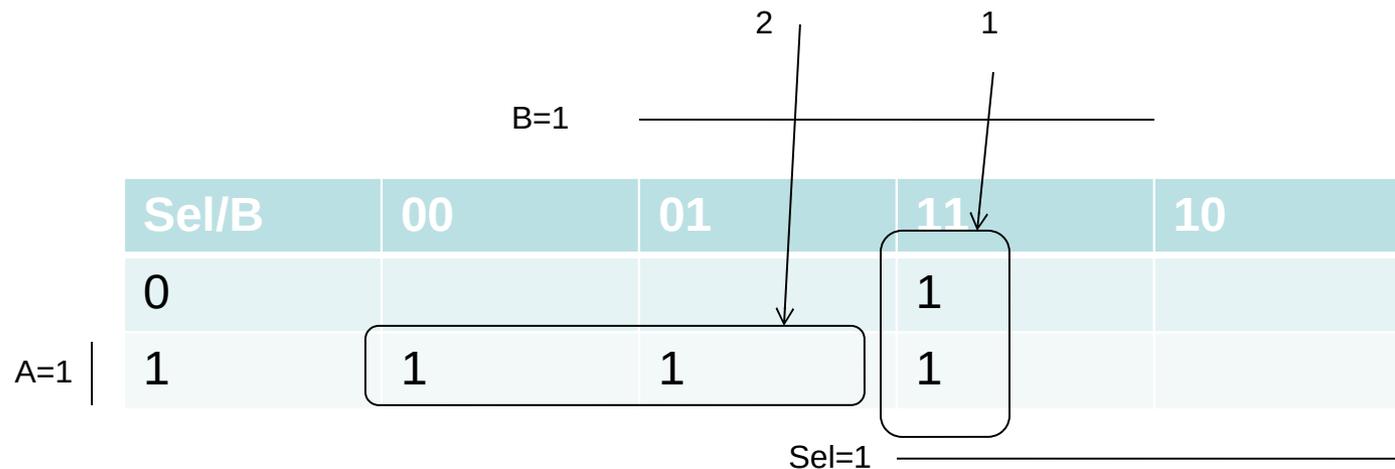
- $Y = !Sel A + Sel B$
- Nehmen wir an, dass beide Eingänge „1“ sind: $A = B = 1$
- Sel ist anfangs 1 und ändert sich auf 0 -> wir erwarten $Y = 1$
- Ein kurze Zeit sehen beide AND Gatter den Select Eingang 0, wir bekommen für eine kurze Zeit 0 am Ausgang



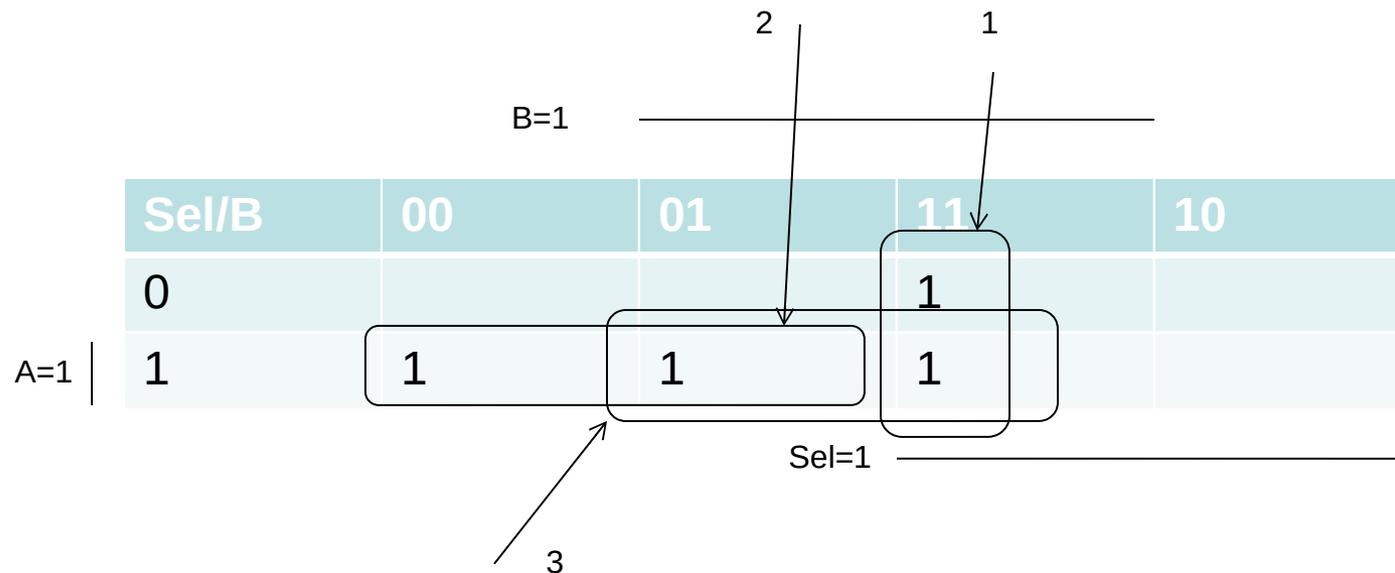
- Ist Glich ein Problem?
- Synchrone Schaltungen: Unproblematisch falls es kürzere Zeit als eine Taktperiode dauert
- **Problem: Ausgänge der Statemaschine ohne Register**



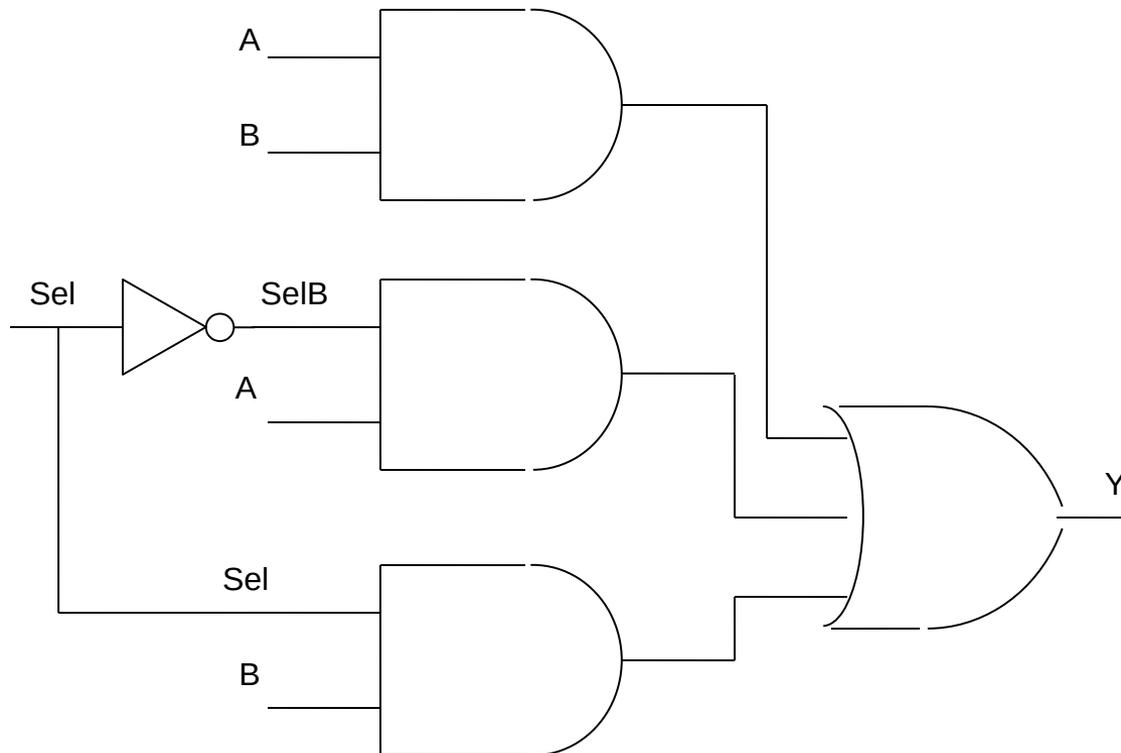
- Man kann die Möglichkeit eines Glitch-es aus Karnaugh Tabelle erkennen
- Zwei Gruppen sind getrennt und liegen naeinander.
- Wenn sich die Variable Sel von 1 auf 0 oder 1 auf 0 ändert, für $A = B = 1$, wird die Gruppe 1 „ausgeschaltet“ (bzw. ihre UND Funktion wird 0) und 2 eingeschaltet (bzw. ihre UND Funktion wird 1)
- Wenn das nicht synchron passiert, können wir 0 als Glitch bekommen.



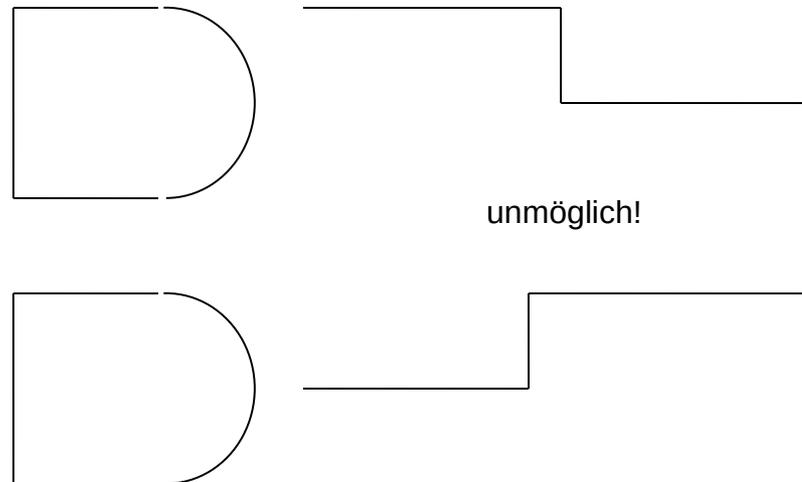
- Man kann ein Glitch verhindern indem man eine zusätzliche Gruppe 3 hinzufügt die als „Brücke“ zwischen den Gruppen 1 und 2 dient.
- A & B
- Beim Sel Änderung (für A = B = 1) wird die Gruppe 3 nicht ausgeschaltet – Select ist nicht als Variable vorhanden. Das verhindert ein 0-Glitch.



- Glitch-freie Schaltungen sind normalerweise komplizierter als die minimalen Schaltungen



- Beachten wir, dass die kombinatorischen Schaltungen, implementiert als disjunktive Normalform, kein 1-Glitch erzeugen können (unter Annahme dass sich nur eine Eingangsvariable ändert)
- Einzige Möglichkeit für Glitch 1 wäre wenn ein UND zu früh und das andere zu spät 1 wird. Das kann nicht passieren wenn sich nur eine Variable ändert



- Kombinatorischen Schaltungen können auch als konjunktive Normalform implementiert werden.
- UND Verknüpfung von vielen ODER Funktionen.
- Mit ODER „Summen“ stellt man die Zeilen in der Wahrheitstabelle dar, die null sind (Variablen die 1 sind werden negiert)
- Eine Konjunktive Normalform kann keine 0-Glitches haben wenn sich nur eine Variable ändert.
- Konjunktive Normalform ist für die Funktionen geeignet die „viele Einsen“ als Ergebnis haben.
- Bsp. $Y = !A \parallel B \parallel !C \parallel D$

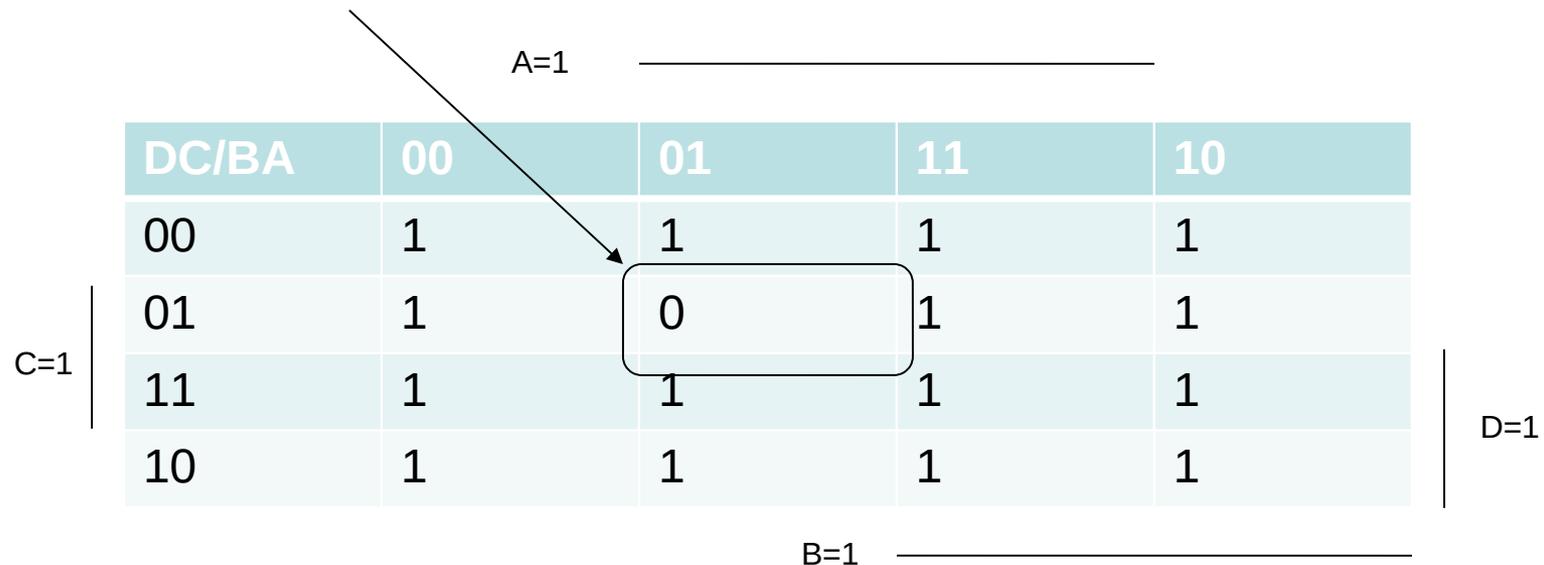
A=1 _____

DC/BA	00	01	11	10
00	1	1	1	1
01	1	0	1	1
11	1	1	1	1
10	1	1	1	1

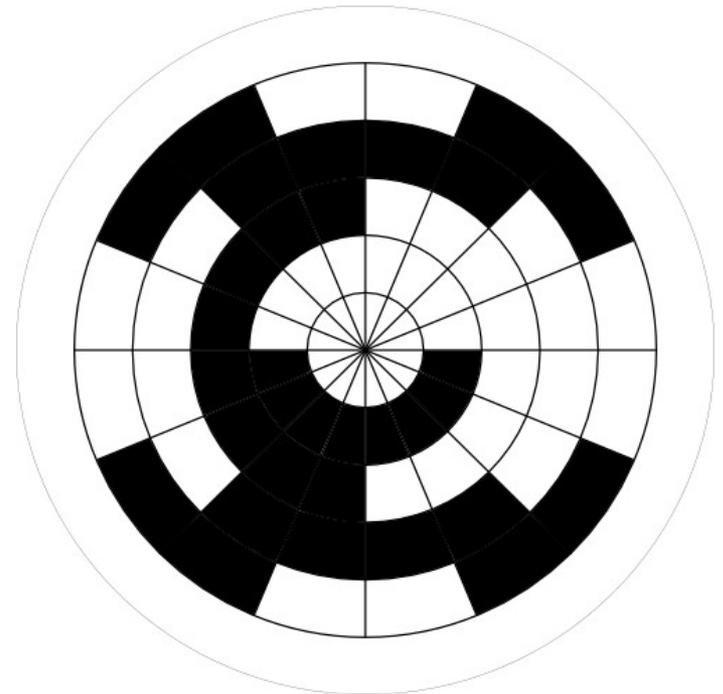
B=1 _____

C=1

D=1



Gray Code



- Grey Code
- Grey Code hat die Eigenschaft, dass sich immer nur ein Bit ändert wenn man hochzählt
- Weniger Glitch-es
- Zeitmessung von asynchronen Signalen

	B2	B1	B0	G2	G1	G0
0	0	0	0	0	0	0
1	0	0	1	0	0	1
2	0	1	0	0	1	1
3	0	1	1	0	1	0
4	1	0	0	1	1	0
5	1	0	1	1	1	1
6	1	1	0	1	0	1
7	1	1	1	1	0	0

- Es gilt: (binary to Grey)
- $G_0 = B_1 \text{ exor } B_0$
- $G_1 = B_2 \text{ exor } B_1$
- ...
- $G_{n-1} = B_{n-1}$

	B2	B1	B0	G2	G1	G0
0	0	0	0	0	0	0
1	0	0	1	0	0	1
2	0	1	0	0	1	1
3	0	1	1	0	1	0
4	1	0	0	1	1	0
5	1	0	1	1	1	1
6	1	1	0	1	0	1
7	1	1	1	1	0	0

- Es gilt auch: (Grey to binary)
- $B_{n-1} = G_{n-1}$
- $B_{n-2} = B_{n-1} \text{ exor } G_{n-2}$
- ...
- $B_0 = B_1 \text{ exor } G_0$

	B2	B1	B0	G2	G1	G0
0	0	0	0	0	0	0
1	0	0	1	0	0	1
2	0	1	0	0	1	1
3	0	1	1	0	1	0
4	1	0	0	1	1	0
5	1	0	1	1	1	1
6	1	1	0	1	0	1
7	1	1	1	1	0	0